

Sehr geehrte Damen und Herren, anbei die Themen der Woche:

DBV-Veredlungstag – jetzt anmelden!

Wie bereits angekündigt, lädt der DBV alle interessierten Landwirte am 19. September 2016 in die Steverhalle nach Senden (NRW) zu seinem diesjährigen Veredlungstag ein.

Beigefügt erhalten Sie den Programmflyer mit weiteren Informationen. Die Möglichkeit zur Online-Anmeldung finden Sie hier:

<http://www.bauernverband.de/veredlungstag-2016>

DBV: Baugesetzbuch nicht für Wahlkampf missbrauchen

Letzte Woche hatte Bundesumweltministerin Dr. Barbara Hendricks angekündigt, das Baugesetzbuch weiter zu verschärfen. „Die so genannte Privilegierung ist kein Freibrief“, stellte DBV-Generalsekretär Bernhard Krüsken klar. Das Baurecht, die Umweltverträglichkeitsprüfung und das Immissionsschutzrecht bieten bereits jetzt alle Instrumente, um nicht nur öffentliche Belange durchzusetzen, sondern auch die Weiterentwicklung von Betrieben auszubremsen.

Nach Ansicht des DBV-Generalsekretärs ist es daher unangemessene Wahlkampfpolemik, wenn mit solchen Vorschlägen der Eindruck erweckt wird, dass die Landwirte im Außenbereich ohne Vorschriften bauen könnten. „Wer mehr Tierwohl und mehr Tiergesundheit will, muss neue moderne Ställe im Außenbereich akzeptieren und fördern. Wer regionale Lebensmittelerzeugung erhalten möchte, muss auch den regionalen Stallbau unterstützen. Wer dies, wie jetzt Bundesbauministerin Hendricks erschwert, besiegelt das Ende der bäuerlichen Tierhaltung in Deutschland“, so Krüsken. Die Zukunftsfähigkeit der Nutztierhaltung in Deutschland dürfe nicht über den Umweg des Bau- und Genehmigungsrechtes in Frage gestellt werden.

Wie agrarzeitung meldet, ist der Vorschlag von Bundesumweltministerin Hendricks auch bei der CDU auf Kritik gestoßen. So äußerte sich der Agrarsprecher der CDU/CSU Bundestagsfraktion, Franz-Josef Holzenkamp, dass Kommunen heute schon den Bau großer Stallanlagen steuern können. Denn mit der Änderung des Baugesetzbuches aus dem Jahr 2013 wurde das gewerbliche Stallbauprivileg eingeschränkt.

Futtermittelpreise gaben nach

(AMI) – Die Verkaufspreise für Futtermittel wurden im August teils deutlich zurückgenommen. Grund hierfür sind die günstigeren Proteinkomponenten sowie gesunkene Preise für Futtergetreide. Gegenüber dem Vormonat wurden Mischfuttermittel für Schweine im August 2 bis 3 % und Sojaschrot um 10 % günstiger angeboten. Im Vergleich mit den Vorjahrespreisen waren sie sogar 7 bis 9 % verbilligt. Der Abschluss von längerfristigen Liefervereinbarungen wurde nicht belebt. Bis zum Abschluss der Ernte wird auch noch auf weitere Preisrücknahmen spekuliert.

Weniger Schweine in Österreich

Nach Angaben von Statistik Austria wurden zum Stichtag 1. Juni 2016 in Österreich 2,67 Mio. Schweine gehalten, das waren ca. 6% weniger als zur Dezemberzählung 2015. Bereits seit dem Jahr 2007 ist eine kontinuierliche Abnahme der Schweinezahlen zu beobachten.

Rückgänge wurden in allen Kategorien, also bei den Ferkeln, Jung- und Mastschweinen sowie Sauen verzeichnet. Nur die Zahl der Zuchteber steigerte sich um knapp 11%.

Estland: Afrikanische Schweinepest auf Ostsee-Insel

Nach Mitteilung des estnischen Veterinärdienstes ist auf der Ostsee-Insel Saaremaa (Estland) in einem Hausschweinebestand mit mehr als 2700 Tieren die Afrikanische Schweinepest ausgebrochen. Die überlebenden Tiere wurden getötet; die Stallanlagen werden gereinigt und desinfiziert. Die betroffene Region wurde abgeriegelt. Wie das Virus auf die Insel gelangte, ist bisher nicht bekannt.

Vereinigungspreis für Schlachtschweine 01.09. – 07.09.2016

**Auto-FOM-Preisfaktor: 1,66/Indexpunkt
FOM-Basispreis: 1,66 €/kg SG (+/-0 Cent)**

Schweine: leicht belebte Nachfrage
Ferkel: ausgeglichene Marktsituation

Vereinigungspreis für Schlachtsauen 01.09. – 07.09.2016

1,24 €/kg SG (+2 Cent) ab Hof

Quelle: AMI marktundpreis.de/VEZG